



SagArt e.V.

# ***Fair Trade***

## **Workshops**

*Informationen  
zu ReferentInnen und  
zentralen Themen der  
Workshops*



***Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde des Vereins,***

Leipzig ist eine Stadt von großer künstlerischer Vielfalt: neben den weltberühmten Kunsteinrichtungen existiert in Leipzig eine Vielzahl alternativer Kunstverbände zu denen auch Sagart e.V. zu rechnen ist.

Seit Jahren kommen professionelle Künstler aus verschiedenen Ländern nach Leipzig, um hier Kunst zu schaffen, um sich hier niederzulassen. Einige von ihnen haben sich zu einer Gruppe auf der Plattform von Sagart e. V. (ehemals Förderverein Beistand e. V.) zusammengeschlossen

Seit 2008 veranstaltet der Sagart e. V. eine breite Palette an Vernissagen, Präsentationen und Ausstellungen von erfolgreichen Künstlern aus Osteuropa, dem Kaukasus, Zentralasien und Afrika, diese Künstlergruppe wird durch einheimische Künstler aus Deutschland ergänzt.

Die Ausstellungen unter dem Logo Fair Art berühren dabei thematisch globale Probleme wie den Konflikt zwischen Tradition und Moderne in verschiedenen Kulturen, interkulturellen Dialog und historische Dimensionen von Kultur und Kulturbeziehungen, das Verhältnis der Generationen zueinander sowie nachhaltige Entwicklung.

Seit 2011 engagiert sich Sagart e.V. in nachhaltiger Entwicklungsbildung an Leipziger Schulen mit dem Schwerpunkt Fair Trade und initiierte 2014 die Kampagne »Fair Trade Schools leipzig«

Doch warum ist es heute so wichtig über Fair Trade zu sprechen und zu diskutieren?

Aktuell kommen viele Menschen nach Deutschland, die gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen.

Es sind hauptsächlich Krieg und Armut, die diese Bewegungen verursacht haben. Aber auch fehlende Sicherheitsvorkehrungen bei der Arbeit, die z.B. zum Einsturz einer Nähfabrik in Bangladesch geführt haben, ungerechte Löhne unterhalb des Existenzminimums, Ausbeutung von Kinder- und Frauenarbeit, schlechte soziale Bedingungen und fehlende Menschenrechte in sogenannten Entwicklungsländern sind Ursachen für Flucht.

Meiner Meinung nach müssen diese Ursachen vor Ort bekämpft werden, indem Faire Arbeitsbedingungen in selbst organisierten Kooperativen geschaffen werden, Ausbeutung von Kinder- und Frauenarbeit verboten, und ihren besonderen Schutz gesichert wird, und indem soziale Bedingungen verbessert werden, zum beispiel durch aktive Förderung von Gesundheitsversorgung und Bildung.



*Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, liest den Sagart-Katalog, März 2016*

© Engagement Global / Barbara Frommann

Und natürlich, indem ganz allgemein die Menschenrechte gewahrt werden! Das alles sind langfristige Ziele des Konzepts Fair Trade.

Unsere Referenten/innen stammen zum Teil selbst aus den Herkunftsländern der Flüchtlinge, die nun nach Deutschland kommen, und können deshalb sehr authentisch und aktuell über die Aspekte des Fair Trade explizit in ebenden Ländern, die jetzt viele Menschen verlassen, referieren.

Dr. Peter Degtar, Sagart e.V.



*Gruppenarbeit während der Projektwoche zum Thema Fair Trade an der Georg-Schumann-Oberschule*

## Celin Bukumba Muamba

Herkunftsland: DR Kongo

Fachkompetenzen: Referentin, Künstlerin

### ***Themen ihrer Workshops***

*„Der konventionelle Abbau von Coltan in der DR Kongo – Rohstoff für unsere Handys“*

- **Menschenrechte** mit Schwerpunkt auf den Rechten von Kindern
- Konsum
- (Elektro-)Technologie



### ***Inhalt ihrer Workshops***

Die Workshopteilnehmer werden mitgenommen auf eine Reise. Auf eine Reise, die ihre eigenen Handys und elektronischen Geräte bereits hinter sich haben.

Die Teilnehmer erfahren, dass Coltan ein wertvolles Erz ist, aus dem das Metall Tantal gewonnen wird, das ein unverzichtbarer Bestandteil von vielen elektronischen Geräten ist.

Sie erhalten Informationen zum Coltan - was es ist, wo es abgebaut wird und wie es genutzt wird. Außerdem erfahren sie, welche Auswirkungen (wie z. B. die Ausbeutung von Kinderarbeit und ungerechte Arbeitsbedingungen) der Abbau hat.

So wird klar, was der Krieg im Kongo mit unseren Handys zu tun hat.

## Faida Tshimwanga

Herkunftsland: DR Kongo  
Fachkompetenzen: Referentin, Künstlerin, Modedesignerin  
Sprache: Französisch  
Mitreferent: Joachim Oelßner

### ***Themen ihrer Workshops***

*„Die konventionelle Maisproduktion und die Rolle der Maisproduzenten“  
„Soziale, ökonomische und ökologische Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen als Produzentinnen in der DR Kongo“*

- Frauen- und Kinderrechte, Familientrennung, Kinderraub, Zwangsehen
- Nahrung, Ernährung, Kochen
- Kunst



### ***Inhalt ihrer Workshops***

Ihre Workshops drehen sich um Maisanbau und Essgewohnheiten in der Demokratischen Republik Kongo. Besonders beleuchtet wird die Produktion der Lebensmittel (Feldarbeit ist größtenteils Frauenarbeit), ihre Vermarktung (ebenfalls größtenteils Frauenarbeit) und ihre Zubereitung (ausschließlich Frauenarbeit).

Die Referentin stellt einige typische Alltagsspeisen der Maisproduzentinnen vor. Ist in den Workshopräumlichkeiten eine Kochgelegenheit vorhanden, wird die Zubereitung von *Maisfufu* (Maisbrei) demonstriert.

Außerdem erhalten die Teilnehmer Informationen über Wirtschaft und Gesellschaft der DR Kongo. Schwerpunkt ist dabei z.B. die Deformation traditioneller Werte durch die Modernisierung der Lebensbedingungen am Beispiel von polygamen Ehen.

Anhand von eigenen Gemälden über eine fantasievolle Geschichte zur Befreiung der Frau, begleitet von acapella-Gesang der Referentin und der Teilnehmerinnen, werden die zuvor erarbeiteten Erkenntnisse emotional vertieft.

## Iman Haki

Herkunftsland: Marokko

Fachkompetenzen: Referentin, Dolmetscherin

### ***Themen ihrer Workshops***

*„Die Produktion von Arganöl und die Situation der Arganölproduzentinnen“*

- Faire Frauen-Kooperativen in Marokko
- Handwerk, Keramik
- Konsum
- Kosmetik und Ernährung
- Frauenorganisationen



### ***Inhalt ihrer Workshops***

Die Workshopteilnehmer erhalten Informationen über den Anbau und die Weiterverarbeitung von *Arganöl*.

Arganöl macht in letzter Zeit viel von sich reden. Köche loben es als köstliche Luxus-Genusszutat, gleichzeitig erlebt es in der Kosmetikindustrie einen regelrechten Hype.

Das besondere Augenmerk der Referentin liegt in ihren Workshops auf den Arbeits- und Lebensbedingungen von Arganöl-Produzentinnen in Marokko.

## Taba Keutcha

Herkunftsland: Kamerun  
Fachkompetenzen: Schriftsteller, Referent

### ***Themen seiner Workshops***

*„Fair Trade für eine nachhaltige gerechtere Welt?“*

- Ursachen von Flucht aus afrikanischer Sicht
- Vielfalt und interkulturelle Verständigung



### ***Inhalt seiner Workshops***

Taba Keutcha beschäftigt sich in seinen Workshops eingehend und ganzheitlich mit dem Konzept des Fair Trade.

Fair Trade ist ein Schlagwort, das viele Emotionen und komplizierte Wirtschaftszusammenhänge heraufbeschwört. Denn letztendlich stellt sich die Frage, was westliche Verbraucher\*innen zu einer nachhaltigeren, gerechteren Welt beitragen können.

Was aber sagen Menschen aus klassischen Exportländern der im globalen Norden weiterverarbeiteten und konsumierten Rohstoffe zum Konzept „Fair Trade“?

## Min Wang

Herkunftsland: China

Fachkompetenzen: Referentin, Fotografin

### ***Themen ihrer Workshops***

*„China und der Faire Handel“*

- Begleitung des Workshops mit Teezeremonie oder Kochkurs
- Fairer Tee, faire Lebensmittel



### ***Inhalt ihrer Workshops***

Die Teilnehmer werden mit der Geschichte, Geographie und Wirtschaft Chinas vertraut gemacht.

Außerdem werden ihnen die ökologischen, ökonomischen und sozialen Standards von fairem Handel (Fair Trade) vorgestellt.

Im Laufe des Workshops lernen die Teilnehmer Teeanbau, Teesorten und die Lebensumstände von Tee-Kleinbauern kennen,

von denen einige unter fairen, andere unter konventionellen Bedingungen Tee ernten und herstellen.

Optional sind eine traditionelle chinesische Teezeremonie oder ein kleiner Kochkurs, bei dem ein typisches chinesisches Gericht ausschließlich aus fair gehandelten Zutaten zubereitet wird.



## Eliangela Almeida Rist

Herkunftsland: Brasilien

Fachkompetenzen: Referentin, Dolmetscherin

### ***Themen ihrer Workshops***

*„Unser Konsum und Lateinamerika“*

- Sojamonokultur in Brasilien
- Migration
- Flucht und Asyl



### ***Inhalt ihrer Workshops***

Die Teilnehmer setzen sich damit auseinander, dass unsere (alltäglichen) Entscheidungen und unser Konsumverhalten konkrete politische, soziale und ökologische Auswirkungen nach sich ziehen und wir auf diese Weise (zwar ungewollt und oftmals unbewusst) zum Erhalt zerstörerischer Ausbeutungs- und Herrschaftsverhältnisse beitragen. Darüberhinaus lernen die Teilnehmer Lebensumstände von Kleinbauern kennen, die unter fairen oder unter konventionellen Bedingungen ihre Produkte herstellen.

Es werden ihnen die ökologischen, ökonomischen und sozialen Standards von fairem Handel vorgestellt. Im Laufe des Workshops

erkennen die Teilnehmer, dass die Zerstörung des Regenwaldes uns alle angeht und denken über Handlungsmöglichkeiten nach.

Außerdem erhalten sie Informationen über die (prekäre) rechtliche und soziale Situation von Asylsuchenden/MigrantInnen und deren Bedeutung für die Institution Schule.

Warum fliehen Menschen? Wie verläuft ein Asylverfahren? Wer bekommt eigentlich Asyl?

## Layloma Djymaniyazova

Herkunftsland: Usbekistan,  
Fachkompetenzen: Referentin  
Mitreferent: Dr. Birk Engmann

### ***Themen ihrer Workshops***

*„Baumwollmonokulturen in Zentralasien – konventionelle vs. faire Produktion“ „Konventioneller und Fairer Handel von Baumwolle und anderen Produkten am Beispiel Usbekistans“*

- Klimaveränderung und Umweltverschmutzung
- Wirtschaftliche Zusammenhänge
- Wasser
- Biologie (Pflanzenkunde)



### ***Inhalt ihrer Workshops***

Ihre Workshops beschäftigen sich mit internationalen Zusammenhängen und Hintergründen zum Rohstoff Baumwolle.

Die Teilnehmer erhalten Informationen zur Geographie und Geschichte der Region Zentralasien. Dabei erfahren sie, was für eine wichtige Rolle die Baumwollpflanze für diese Region spielt.

Weiterhin legt die Referentin soziale, ökologische und ökonomische Aspekte des Baumwollanbaus und der Baumwollproduktion dar. Dabei liegt ihr besonderes Augenmerk auf den sozialen, ökologischen und ökonomischen Standards von Fair Trade.

## Anayanci Chacón

Herkunftsland: Nikaragua.

Fachkompetenzen: M.A. in Politikwissenschaften

### **Themen ihrer Workshops:**

*„Von der Kakaobohne zur Schokolade – die Speise der Götter und ihre globalen Zusammenhänge“*

– Schokoladen-Werkstatt



### **Inhalt ihrer Workshops**

Bei der Schokoladen-Werkstatt werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Workshops durch interaktive Methoden (Fragen-Quiz, Traumreise, Rollenspiel, Kleingruppenarbeit, eigene Herstellung von Schokolade, Diashow):

- die verschiedenen Ebenen globaler Zusammenhänge am Beispiel der Schokolade handlungsorientiert kennenlernen
- ihr Interesse für unterschiedliche Lebensumstände entdecken
- zum Nachdenken und einem Perspektivwechsel angeregt, und
- mögliche Gestaltungs- und Handlungsoptionen für sich selbst kennenlernen

Die Schüler\*innen lernen die Geschichte des Kakaos und der Schokolade kennen und erfahren, dass diese über drei Jahrtausende beinahe ausschließlich Herrschern und Eliten vorbehalten waren. Sie untersuchen die Schokolade auf ihren Geschmack und ihre Inhaltsstoffe, bekommen Einblick in den Prozess des Kakaoanbaus, sowie der Schokoladenherstellung, erfahren von den an der Schokoladenproduktion Beteiligten und lernen auch Schattenseiten der Schokoladenproduktion (Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit in den Kakao-Plantagen) kennen.

Außerdem probieren sie selbst ein Schoko-Rezept aus.

## Espérance Mukeshimana-Albrecht

Herkunftsland: Ruanda.

### ***Themen ihrer Workshops:***

- Lebens- und Arbeitsbedingungen in Ruanda
- Ernährungssituation in Ruanda, Gesundheit und gesunde Ernährung
- Frauen als Produzentinnen
- Kinderarbeit



### ***Inhalt ihrer Workshops***

Zentrale Themen Espérance's Workshops sind die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen und Kindern in Ruanda. Konkret bespricht sie diese am Beispiel des Maniokanbaus. Für viele Menschen in Ruanda spielt die Maniokpflanze eine existentielle Rolle. Ihr Anbau ist hauptsächlich Frauen- und Kinderarbeit.

Die Referentin legt ihren Schwerpunkt auf Probleme der Produzentinnen, wie

- geringe Löhne
- fehlende Arbeitsplatzsicherheit

- lange Arbeitszeiten
- körperlich harte Arbeit
- mangelnde Infrastruktur

Ein weiterer Aspekt ihres Workshops ist das Problem der Kinderarbeit.

Espérance hat selbst als Kind und junge Frau beim Maniokanbau und der Verarbeitung gearbeitet und kann authentisch und lebhaft davon erzählen.

## „Der Preis unserer Handys – Hintergründe: die Situation der Produzent\*innen“

### **Themen des Workshops:**

*Welche Materialien stecken im Handy?*

*Wo kommen diese her?*

*Und unter welchen Bedingungen arbeiten die Menschen, die sie abbauen?*



### **Inhalt des Workshops**

In diesem Workshop sollen die Schüler sich eingehend und kritisch mit ihren Mobiltelefonen beschäftigen. Obwohl Handys für uns mehr und mehr an Bedeutung gewinnen, wissen wir doch erstaunlich wenig über Herstellungsprozesse, nötige Materialien und Wege, die unsere Handys zurücklegen.

Ziel dieses Workshops ist es, Interesse zu schaffen, den Blick zu schärfen, für ebendieses Gerät, das die meisten täglich benutzen, und über das sie dennoch so wenig wissen. So soll die Lebens- und Arbeitssituation der Arbeiter und Arbeiterinnen beleuchtet werden, die unsere Handys zusammenbauen. Die Teilnehmer erfahren, welche Materialien, die sogenannten „seltene Erden“, im Handy stecken, wo diese herkommen und unter welchen Bedingungen Menschen sie abbauen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Recycling alter Handys und den Problemen, die damit einhergehen. Ziel des Workshops ist es, ein Bewusstsein für das eigene Handy zu schaffen, es gewissermaßen neu kennenzulernen. Außerdem sollen den Teilnehmern Vorschläge an die Hand gegeben werden, wie sie selbst verantwortungsvoll mit dem Gebrauch eines Mobiltelefons umgehen können, und z.B. zu einer nachhaltigen Entsorgung beitragen können.



Wenn Sie Interesse an unseren Workshops haben, verwenden Sie bitte das nebenstehende Kontaktformular oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

SagArt e.V.  
Eisenbahnstraße 37  
04315 Leipzig

E-mail: [sagart\\_ev@gmx.de](mailto:sagart_ev@gmx.de)

### ***Kontaktformular***

Schule: \_\_\_\_\_

Klassenstufe: \_\_\_\_\_

ungefähre Teilnehmerzahl: \_\_\_\_\_

### **Kontaktdaten**

Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Welche Themen interessieren die Schüler?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

In welchem Zeitraum wollen Sie die Workshops veranstalten?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Weiteres:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Kontakt

SagArt e.V.  
Eisenbahnstraße 37  
04315 Leipzig

E-mail: [sagart\\_ev@gmx.de](mailto:sagart_ev@gmx.de)  
Website: [www.sagart.de](http://www.sagart.de)  
Facebook: [www.facebook.de/sagartleipzig](http://www.facebook.de/sagartleipzig)



„Gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst“

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:

